

Taxele postale
plătile în nume-
rar conf. aprobă-
rei Dir. Gen. P. T.
T. No. 31061/1939

Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: Mit. Bitta.
Schriftleitung und Verwaltung: Arad, Piata Pleveii 2.
Fernsprecher: 16-39. Postfach-Konto: 87.119
Folge 132. 21. Jahrgang.
Arad, Mittwoch, 13. November 1940.
Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arad, unter Zahl
87/1938.

Die Deutschen Schulstruppen

haben ihre Tätigkeit begonnen
Bukarest. Gestern wurde in den deutschen Schulungszentren mit der modernen Ausbildung des rumänischen Militärs begonnen. Die Bevölkerung wurde aus diesem Anlaß aufgefordert, sich den deutschen Truppen gegenüber aufs freundschaftlichste zu verhalten.

Fremde Flugzeuge

verletzen jugosl. Hoheitsgebiet
Belgrad. Gestern flogen über Jugoslawien fremde Flugzeuge, die aus der Richtung von Saloniki kommend gegen Albanien flogen. Laut Belgrader Meinung dürften es englische, oder aber griechische Flugzeuge gewesen sein.

Französischer Staatssekretär

beim Sultan von Marokko
Nisch. Der Staatssekretär des französischen Luftfahrtministeriums inspizierte dieser Tage die Luftwaffeneinheiten in den französisch-afrikanischen Kolonien. Gestern aber traf er in Nisbat ein, wo er vom marokkanischen Sultan in Audienz empfangen wurde.

Noch immer Ueberschwemmung in Kroatien

Ugram. Infolge des ständigen Regens ist die Drau und alle ihre Nebenflüsse aus ihrem Ufern getreten. Der angarische Schaden ist sehr groß.

Ab 18. November

ung. Konsulat in Arad
Arad. Wie berichtet, wird in unserer Stadt ein ungarisches Konsulat errichtet. Der neue Konsul ist Eberius von Böhl, der bereits in Arad verweilt. Er wird seine Tätigkeit am 18. November aufnehmen.

USA-Botschafter Kennedy hat nicht abgedankt

Er kehrt nach London wieder zurück
Boston. Der USA-Botschafter Kennedy widerlegte vor Pressevertretern, als hätte er abgedankt. Gleichzeitig erklärte er, sobald eine kritische Lage eintreten sollte, würde er nach London wieder zurückkehren. Vorläufig begibt er sich aus Boston nach Kalifornien zur Erholung.

Gänzliche Befreiung der Bauern

von der 2-prozentigen Steuer bei Viehverkäufen
Bukarest. Durch eine Rundverordnung regelte der Finanzminister die Finanzbehörden, um bei Viehverkäufen die Bauern von der 2-prozentigen Sondersteuer zu befreien, keine Zeugnisse mehr ausstellen. Weiters verordnete der Finanzminister, daß auch nach jenen Artikeln die Sondersteuer zu bezahlen ist, die von Werkstätten und Fabriken als Rohstoffe gekauft werden.

England macht Augen

Molotow in Berlin von Ribbentrop empfangen

Berlin. Wie bereits vor einigen Tagen das „Volksblatt“, und die „Arader Zeitung“ berichteten, wird Molotow, der Sowjet-Volkskommissar für Aussenwesens in Berlin erwartet. Wie das Deutsche Nachrichtenbüro nun meldet,

trifft Molotow zur Erwidern des Moskauer Besuchs des Reichsaussenministers von Ribbentrop im vorigen Jahre bereits heute in der Reichshauptstadt ein. Der Besuch wird zur Vertiefung der Freundschaft zwischen den beiden Ländern Gelegenheit bieten.

Der Kabinettschef Molotows, Bartow, hält sich zwecks Vorbereitung des Besuchs bereits seit einigen Tagen in Berlin auf.

Molotow wird durch ein großes Gefolge, darunter auch mehrere hohe Offiziere nach Berlin begleitet.

Moskau. Die amtliche Sowjet-Telegraphenagentur Laß gab den bevorstehenden Staatsbesuch des Sowjet-Aussenministers und Ministerpräsidenten Molotow in Berlin ebenfalls bekannt und bezeichnete als

dessen Ziel die Erwidern des Moskauer Besuchs des Reichs-

aussenministers von Ribbentrop, sowie einem Gedankenaustausch zwecks Vertiefung der Freundschaft zwischen der Sowjetunion und dem Reich.

Alle Moskauer Zeitungen bringen

Molotow ist bereits in Berlin eingetroffen

Moskau. Wie amtlich gemeldet wird, trat Molotow Sonntag nachmittag um 6.30 Uhr seine Reise nach Berlin an.

In seinem Sonderzug befanden sich außer seinem 32-gliedrigem Gefolge auch der Moskauer deutsche Botschafter, der Graf von der Schulenburg u. der Gesandte Schnurre.

Berlin. Als Molotow mit seinem Gefolge die Grenze passierte wurde er von dem Protokollchef Baron Dörnberg empfangen. In Berlin selbst hat Außenminister von Ribbentrop den Vertreter des russischen Reiches empfangen und in Berliner

Die slawische Presse

zum Molotow-Besuch
Sofia. Die bulgarische Presse mißt dem Molotow-Besuch in Berlin nicht nur für Europa, sondern

die amtliche Nachricht über den Molotow-Besuch in Berlin in großen Lettern auf der ersten Seite.

Besonders heben sie hervor, daß es sein erster Staatsbesuch im Ausland ist.

die amtliche Nachricht über den Molotow-Besuch in Berlin in großen Lettern auf der ersten Seite.

Besonders heben sie hervor, daß es sein erster Staatsbesuch im Ausland ist.

die amtliche Nachricht über den Molotow-Besuch in Berlin in großen Lettern auf der ersten Seite.

Besonders heben sie hervor, daß es sein erster Staatsbesuch im Ausland ist.

die amtliche Nachricht über den Molotow-Besuch in Berlin in großen Lettern auf der ersten Seite.

Besonders heben sie hervor, daß es sein erster Staatsbesuch im Ausland ist.

Englische Lügenmeldung über erfolgreiche Bombardierung Münchens während der Führer-Rede

Berlin. Das Deutsche Nachrichtenbüro widerlegt

die englische Lügenmeldung über die angeblichen Luftangriffserfolge am 8. November in München

aufs entschiedenste. Vor allem die Nachricht, als wären Eisenbahneinrichtungen, sowie der Bürgerbräukeller zerstört worden.

Eine Propaganda-Erfindung ist auch die Meldung, als hätten englische Flieger die Stadt während der Rede des Führers bombardiert,

denn sie erschienen erst längst nach der Führer-Rede, als die Versammlung bereits beendet war.

Reichspressesekretär Dr. Dietrich bot übrigens den ausländischen Pressevertretern die Gelegenheit, die ganze Stadt zu besichtigen, wobei sie feststellen konnten, daß insgesamt 800-400 Brand- und etwa 50 Sprengbomben abgeworfen wurden, deren meiste in freies Gelände fielen.

Im Ganzen gab es dabei 4 Leichtverletzte.

Gegen Gorthy war Attentat geplant

Budapest. Aus einem Telegramm der Klausenburger Hochschuljugend wurde im Wege des ungarischen Rundfunks bekannt, daß gegen Reichsverweser Gorthy ein

Attentat geplant war. Das Telegramm beglückwünscht ihn und verdolmetscht ihn die Ausbidung der Hochschuljugend.

General Antonescus Dank an die deutschen Truppen

Sie griffen bei der Erdbebenkatastrophe mit dem Einsatz ihres eigenen Lebens ein

Bukarest. Das Ministerpräsidentium gab in einem Kommuniqué bekannt, daß die im Lande befindlichen deutschen Truppen unter Anführung ihrer Kommandanten, der Generale Hansen und Speidel, mit beispielhaftem Ein-

satz an allen vom Erdbeben heimgesuchten Stellen sofort helfend eingegriffen haben und vielen Menschen das Leben retteten. Für diese heldenmütige Tat sprach General Antonescu ihnen seinen Dank aus.

Die slawische Presse

zum Molotow-Besuch
für die ganze Welt ungeheure Bedeutung zu. Die Bestrebungen Englands, diese beiden Großmächte zu entzweien, sind völlig gescheitert.

Belgrad. Deutschland steht seine Aufgabe in Vereinbarung mit Italien und Rußland darin, ganz Europa so politisch, wie auch auf wirtschaftlichem und sozialem Gebiete zu erneuern und neu zu organisieren, schreibt

die „Breme“, die den Molotow-Besuch ebenfalls von riesiger Bedeutung bezeichnet.

In Berlin wird auch die Lage der Türkei geprüft

Rom. Molotows Reise nach Berlin hat in der italienischen Hauptstadt angeblich großes Aufsehen erregt. In politischen Kreisen wird betont, daß die Reise Molotows nach Berlin nach Hitlers Münchener Rede die erste diplomatische, politische und wirtschaftliche Tat ist. Das „Ciano-Blatt“ „Telegrafo“ erachtet es als selbstverständlich, daß bei dieser Begegnung

auch die Lage der Türkei einer Überprüfung unterzogen wird.

Engl. Lügenmeldung

über erfolgreiche Luftangriffe auf Mailand

Rom. Der Londoner Rundfunk verbreitete die Nachricht über erfolgreiche englische Luftangriffe auf Flugtriebwerke in Mailand. Demgegenüber wird amtlich festgestellt, daß in der angegebenen Zeit weder über Mailand, noch über der ganzen Provinz englische Flugzeuge zu sehen waren.

Zur Beachtung der Bäcker, Gelber und Fleischhauer

Arab. Das Mont-Büro, das im Stadthaus amtiert, fordert die Bäcker, Gelber und Fleischhauer auf, daß sie sich betreffs ihrer nächstjährigen Enthebung im Büro melden mögen.

Neue deutsche Sprachkurse

Im Araber Deutschen Gymnasium Arab. Am 15. November werden im hiesigen Deutschen Gymnasium neue deutsche Sprachkurse für Anfänger und Fortschrittler eröffnet. Anmeldungen übernimmt und Aufklärung erteilt die Direktion (Str. Vichentle Babeş 11-13).

Rohstoffe und Qualität unverändert

Chlorodont Zahnpaste

Ghredliches Erdbeben in Bukarest

Unermesslicher Schaden — Die Zahl der Toten noch unübersehbar Deutsches Militär und die SS bei den Rettungsarbeiten

In der Nacht zum Sonntag erwachten viele Araber auf das Schauern ihrer Betten, wobei sie die Hängelampen hin- und herschwingen sahen und ein leises unterirdisches Getöse vernahmen.

Niemand hatte aber eine Ahnung von dem furchtbaren Erdbeben, von dem Bukarest und mehrere Städte des Altreichs heimgesucht wurden.

Besonders katastrophal war das Erdbeben in unserer Hauptstadt, wie es später durch den Bukarester Rundfunk, der fast ununterbrochen Meldungen abgab, bekannt wurde.

Die Schäden sind unermesslich und die Zahl der Toten und Verletzten war auch am Montag vormittag noch unübersehbar.

Vor allem wurde bekannt, daß der Häuserblock des Hotels „Carlton“ mit 12 Stockwerken vollständig eingestürzt ist und in der Hauptstadt die meisten Häuser weniger oder mehr schwer beschädigt wurden.

Trotz des strömenden Regens ranneten die Leute, wie sie eben waren, auf die Straßen, da sie Angst hatten, in ihren Wohnungen zu verbleiben.

Bukarest—Giurgiu und Bukarest—Hagfeld unter dem Erdbeben.

Während in Hermannstadt durch das Erdbeben kein bedeutender Schaden verursacht wurde und die Bevölkerung mit dem bloßen Schrecken davon kam, werden aus Braila 28, aus Galova 5 Todesopfer gemeldet. In Jassy fanden sechs Personen den

Tod. In Buzau stürzten das Bräuturmsgebäude und eine große Mühle ein. Die Stadt Campina bietet einen Anblick wie nach einem mehrstündigen Trommelfeuer. Die Gemeinde Panciu im Komitat Bacau ist fast völlig vernichtet. In Giurgiu sind ungefähr 80 v. H. der Häuser beschädigt worden.

Der Feuerherd im Brancea-Gebirge

Wie das Bukarester Observatorium feststellte, ging das Erdbeben aus dem Brancea-Gebirge in den Karpathen aus, wo sich mehrere alte Krater befinden. Laut Feststellung erreichte die Stärke

des Bebens in Bukarest 9 Grad, in Sofia 5 bis 7 Grad. (Bekanntlich gibt es 12 Stärkegrade.) Es fehlte nur noch ein Grad und Bukarest wäre vom Erdboden verschwunden.

Die Rettungsarbeiten beginnen

Als erste erschienen bei den Rettungsarbeiten die Flieger und die Soldaten der technischen Truppen der Bukarester deutschen Militärmission, ihnen gesellten sich im kurzen die Legionär-Abteilungen,

während der Rundfunk sämtliche Ingenieure und Architekten sowie die Feuerwehrt und sämtliche Ärzte herbeirief. Laut einer weiteren Rundfunkmeldung mußten alle Baumaterial-Geschäfte und Apotheken geöffnet werden.

Bis zu den Morgenstunden am Montag wurden unter den Trümmern des Carlton-Hotels 40 Tote hervorgezogen

doch müssen noch viele unter ihnen liegen.

Aus dem Erdgeschoss flüchteten viele in die Kellerräume und es ist ihnen gelungen, Telefonverbindung zu bekommen.

Wie sie meldeten, wird die Luft immer weniger und falls sie nicht raschen Rettung finden können, müssen sie ersticken.

Sollte es gelingen, ihnen Orphen zuzupumpen, können sie am Leben gehalten werden bis die Trümmer weg-

geräumt werden, doch ist das keine leichte Arbeit.

An den Rettungsarbeiten betätigte sich auch die aus Jassy nach Bukarest zurückgekehrte Abordnung der Hitlerjugend.

Wie wir Montag morgens erfahren, liegen die Kathedrale, die St.-Helenenkirche, die Militärschule und zahlreiche andere Gebäude in Trümmern. Aus der Militärschule konnten alle gerettet werden.

Eingestürzt ist auch das Hotel Continental.

Die Rettungsarbeiten wurden unterdessen bei ausgiebigem Regenguß fortgesetzt.

Eine Menge von Häusern geriet durch die zerrissene elektrische Leitung in Brand und abstürzende Hausdächer töteten mehrere Personen.

In den Morgenstunden wußte man bereits von 600 Toten und 550 Verletzten.

Doch sind es ihrer viel mehr, da die Krankenhäuser mit Verletzten überfüllt sind. Laut einer späteren Meldung

ist auch das Dostana-Gefängnis eingestürzt.

in Giskomhio die Gefahr, daß die berühmte Orgel der dortigen Gnadenkirche von der abstürzenden Dachbede verschluttet wird.

Aber auch in Schweden, ja selbst in Marseille spürte man das Bukarester Erdbeben.

Neuere Meldungen aus der Provinz

Laut neuesten Meldungen wurden in Barlad auch 60 Verletzte gezählt u. 2 Kirchen im Sabotinnern eingestürzt.

In Tecuc gab es 7 Tote und 18 Verletzte, während eine Kirche in Trümmern liegt.

Außerordentlich groß sind auch die Schäden in Focsani, wo mehrere Häuser einstürzten und zahlreiche Menschen getötet und verletzt wurden.

In Galatz wurde das Elektrizitätswerk zerstört und die Kathedrale wurde vom Erdboden wegradiert.

Montag vormittags abermals drei heftige Erdstöße in Bukarest

durch erschwert, daß die Wasserleitung vielerorts zerprungen ist und die Kellerräumlichkeiten unter Wasser setzte.

In den Aemtern ruht die Arbeit, die Geschäfte sind gesperrt und gerade so auch die Zerstreungslokale.

In Focsani liegen 70 Prozent der Häuser unter Trümmern, noch mehr in Falticeni. Von der Katastrophe hat auch das Erdölgebiet sehr viel gelitten. In Moreni sprubelt aus den Erdrissen heißes Wasser.

Es gibt in diesem Gebiete keine Stadt, die nicht arg heimgesucht wurde. Die Karpathen änderten ihre Form durch die vielerorts verursachten Erdbeben.

In Galatz stürzte auch ein Hotel ein und begrub 60 Personen unter sich.

Erdbölgebiet arg mitgenommen

Laut neuesten Meldungen über die Erdbebenkatastrophe waren die Rettungsarbeiten am Montag noch immer im Gange. Diese werden da-

die Zahl der Toten und Verletzten ist noch immer nicht bekannt und wird erst nach der amtlichen Feststellung veröffentlicht.

Laut neuesten Meldungen über die Erdbebenkatastrophe waren die Rettungsarbeiten am Montag noch immer im Gange. Diese werden da-

Laut neuesten Meldungen über die Erdbebenkatastrophe waren die Rettungsarbeiten am Montag noch immer im Gange. Diese werden da-

Laut neuesten Meldungen über die Erdbebenkatastrophe waren die Rettungsarbeiten am Montag noch immer im Gange. Diese werden da-

Das Erdbeben wurde selbst in Marseille verspürt

Das Erdbeben in der Nacht zum Sonntag wurde auch im Auslande verspürt,

so in Bulgarien besonders längs der Donaulinie.

In dem an Ungarn abgetretenen Nordliebenbürgen besteht

Große Schäden in der Provinz

Von größeren oder kleineren Schäden blieben nur wenige Städte in der Provinz verschont. Stark heimgesucht wurden Barlad, Bloeşti, Giurgiu und andere. In Bloeşti ist das Hotel „Central“ eingestürzt

und mehrere Paläste stehen vor dem Einsturz.

In Barlad aber weih man bisher von 15 Toten.

Mehrere Häuser stürzten auch in Galova ein.

Die Eisenbahnlinie Sinala und Bukarest wurde an mehreren Stellen arg mitgenommen. Wie die GPR-Generaldirektion meldet, litt der Verkehr auf den Linien Bukarest—Constanza,

780 Todesopfer und Riesenschäden in der Hauptstadt

Bukarest. Die Zahl der Todesopfer in Bukarest konnte noch nicht einmal annähernd festgesetzt werden. Man nimmt aber an, daß mehr als 780 Personen bei der Katastrophe ums Leben gekommen sind. Die Zahl der Verletzten ist sehr groß. Sämtliche

Krankenhäuser und Kliniken sind überfüllt. Der Zustand vieler Verletzter ist besorgniserregend.

Der im Carlton-Bau verursachte Schaden beträgt 100 Millionen Lei. Das Carlton-Hotel zählte 100 Appartements und 550 Einzelzimmer.

Kurze Nachrichten

Laut einer Meldung aus Amsterdam sind bereits 10.000 holländische Arbeiter nach Deutschland in Schwung gegangen.

Prof. Leon trat als Minister der Volkswirtschaft zurück und an seine Stelle wurde Minister Mircea Ciocob ernannt.

An Stelle der aufgelösten Freizeit-Organisation „Arbeit und Frohsinn“ tritt nun die Organisation „Kampf und Licht“.

Die englische Regierung verspricht Arbeiter aus London und den gefährlichen Gebieten nach Nordirland zu bringen, wenn eine Erklärung abgegeben, daß sie bis Kriegsende dort bleiben.

Presschef Medrea führt in Berlin Verhandlungen über die Einschaltung der rumänischen Presse in den deutsch-italienischen Presserbund.

Gleich nach der Wiederwahlung Roosevelts flammte in Newyork und in den O.S.W.-Staaten die von den Juden geschürte Kriegshetze auf.

In Tnu hat Stefan Ranya eine Steinbohrung getrunken und ist kurz darauf gestorben.

Bukarester ethnisch-rumänische Firma
sucht Handelsvertretungen.

D. Cașolțeanu
București, Calea Victoriei Nr. 29.

Die Lemeschburger Stadtleitung hat die Pachtverträge mit jüdischen Unternehmern insbesondere mit den Holzhändlern aufgelöst.

Die ehemaligen Präsidenten und Väter der Lemeschburger, Araber und Lugoscher Handelskammern werden laut Amtsblatt ebenfalls der Vermögenskontrolle unterworfen.

In Bukarest ist der Preis für die Butter von 270 auf 250 Lei zurückgegangen und in Hermannstadt ist er von 200 auf 240 Lei gestiegen.

Künstlich werden in den Lemeschburger städtischen Kinos die Filmprogramme von einem Legionär und einem deutschen Vertreter zusammengestellt.

Die Danloer Autogummifabrik appellierte gegen die Bestrafung mit über 4 Millionen Lei wegen Vergehens gegen das Miegernarten-Gesetz.

Laut Sachverständigen ist der Verlust Englands an Handelschiffen so groß, daß es nach 1941 überhaupt keine Handelschiffe mehr haben wird.

*) Das ideale Abführmittel, blutreinigend, gallenreinigend, ist die Dr. F. I. bes'sche Solvo-Pille. Bei Stuhlverstopfung, Darmträgheit, schlechter Verdauung, bei verdorbenem Magen, Blähungen, Magen- und Darm Schmerzen sicher die volle Genesung. Eine Schachtel 25 Lei. In allen St. dt. und Landapotheken, sowie Drogerien erhältlich.

Das Volkswirtschaftsministerium ernannte zum Vizepräsidenten der Lemeschburger Handels- und Gewerbekammer unseren Volksgenossen Eugen Ungerbauer.

Der gewesene Hauptkassierer der eingestellten Bukarester Blätter „Abeverul“ und „Dimineata“, der Jude Dr. Blumenfeld, beging Selbstmord. Er stellte sich heraus, daß er Agent einer ausländischen Diplomatie war.

Unbekannte Eindringler stahlen aus der Wohnung des Inneuer Einwohners, Constantin Ghinghob, Kleider im Werte von 300 Lei.

Wie sich nun herausstellte mußte der jüdische Kriegsmilitär Redlich deshalb abdanken, weil er bei Ausbruch der italienisch-griechischen Feindseligkeiten mobilisiert wurde.

Die Arbeiterkammer wird wahrscheinlich, am dem Beerlauf ein Ende zu machen, ist der Lemeschburger Arbeiterkammer berechtigt.

Um deutsch-französischen Frieden wird geschmiedet

Kein Diktat, sondern gegenseitige Verständigung

Wich. Die französische Regierung ist gegenwärtig mit dem Studium der deutschen Antwort auf ihre Vorschläge befaßt. Ministerpräsident Laval begab sich abermals nach Paris, um mit den dortigen zuständigen deutschen Stellen die Grundlagen einer bevorstehenden Vereinbarung zu perfektuieren. Wie in verantwortlichen französischen Kreisen betont wird,

bestehen für Frankreich günstige Aussichten. Es handelt sich nicht um ein Diktat, erklärte Marschall Petain, sondern von der Vorbereitung eines Friedens auf der Grundlage der gegenseitigen Verständigung.

In Wich wird betont, daß die französische Regierung auch mit Italien eine Verständigung wünscht.

URANIA-KINO Um 3, 5, 7.15 u. 9.15 Uhr

Telefon 12-32 Heute Premiere!

Das lustigste deutsche Lustspiel. — 2 Stunden schallendes Gelächter.

„Die Tante aus Kanada“
Abele Sandrod, Ralph A. Roberts

In den Pausen das weltberühmte
„DUORINALDINI“
mit akrobatischen und athletischen Vorführungen

Führer-Glückwunschtelegramme an den Kaiser von Japan und den Herrscher von Italien

Berlin. Ganz Japan feierte gestern die 2600. Jahresthunde der Gründung des japanischen Kaiserreiches. Aus diesem Anlaß beglückwünschte Hitler im eigenen Namen und dem des deutschen Volkes den Kaiser von

Japan, die kaiserliche Familie und das japanische Volk telegraphisch. Ein Glückwunschtelegramm sandte der Führer auch an den König von Italien und Kaiser von Abyssinien zu seinem Geburtstag.

1941 RADIO 1941

Hörting Radio

Weltmarkts mit Stahlampen u. andere Marken-Apparate bei der rumänischen Niederlage

Gheorghe Zărna ARAD, Bul. R. Ferdinand 44.

KANDELABER IN GROSSER AUSWAHL! Vernickelungs-Werkstätte, Schleiferei und ärztliche Instrumente. Zahlung in Monatsraten.

Göring-Laval-Zusammentunft in Paris

Wich. Nach einem kurzen Aufenthalt in Paris kehrte Ministerpräsident Laval gestern wieder nach Wich zurück.

In Paris hatte Laval mit Reichsmarschall Goering eine vertrauliche Aussprache geführt.

In die Öffentlichkeit ist davon nichts gesickert.

Laut einer späteren Laval-Meldung verhandelte Laval mit Reichsmarschall Goering über die durch die beiden Regierungen

bereits angenommenen Grundprinzipien für eine deutsch-französische Zusammenarbeit bis zum Frieden, der erst nach Kriegsende abgeschlossen werden soll.

Das Ziel ist: gegenseitige Verständigung, die auch die Gutheilung der beiden Völker bedarf.

Ärztliche Nachricht *) Dr. R. Glaschi ist zurückgekehrt und ordiniert wieder. Neuarab, Hauptgasse 178.

Ung. „Verschwörer“ vor dem Budapester Schnellgericht

Budapest. Auf Ansuchen der Oberstaatsanwaltschaft der ungarischen Hauptstadt trat am Montag das Schnellgericht zu der Aburteilung von 10 Personen zusammen.

Sie planten einen Umsturz, um die Macht mit Gewalt an sich zu reißen und ein neues Regierungssystem einzuführen, das sich dem der Ach-

senmächte anpaßt. Die Verhafteten waren unter Anführung Josef Klimas die Führer dieser Bewegung und bei ihnen wurden zur Durchführung des „Butschess“ zahlreiche Handgranaten und Gewehre gefunden.

Ihre Organisation ist militärisch ausgebildet und war bereits zum Loschlagen bereit.

Chamberlain ist gestorben

Er konnte Hitlers Vernichtung nicht erleben

London. Der gewesene englische Ministerpräsident Chamberlain ist berart schwer krank, daß mit seinem Ableben gerechnet werden kann. Das Königspaar besuchte ihn gestern auf seinem Krankenzimmer.

Laut einer späteren Meldung ist Chamberlain, dessen schwerster

Wunsch war, die Vernichtung Hitlers zu erleben, im Alter von 71 Jahren auf seinem Gute in der Provinz gestorben.

Wie bekannt, wurde Chamberlain im August operiert und hat am 2. Oktober sein Amt als Vorsitzender des Geheimrates niedergelegt.

Rumänische Wirtschaftsabordnung in Moskau

Moskau. In der Sowjet-Hauptstadt traf eine rumänische Abordnung ein. Sie kam, um über Wirtschaftsverfragen zwischen Rumänien und der Sowjetunion zu verhandeln.

Heute Pensionsauszahlungen für die Eisenbahner

Arad. Die Pensionskassa der hiesigen Eisenbahner teilt mit, daß am heutigen Dienstag vormittag um 8 Uhr mit der Auszahlung der Pension begonnen wurde. Am morgigen Mittwoch und Donnerstag wird die Auszahlung fortgesetzt.

Vertwegener Raub durch einen Minderjährigen

Arad. Aus Semlaf wird berichtet, daß während im Gasthause des Heinrich Schilling sich eine Gesellschaft unterhielt, die der minderjährige Gh. C., Ghiza Murra, der auf der Marosch aus dem Sebertiner Komitate Holz brachte, in den Hof und riß ihm 2500 Lei aus der Tasche. Die Gendarmerie verhaftete den Minderjährigen.

Auch die Flüchtlinge haben Miete zu zahlen

Der Lemeschburger Hausbesitzerverein erteilt den Hauseigentümern, bei denen für Flüchtlinge Wohnungen requiriert wurden, den Rat, sich an das Wohntragsamt der Präfektur zu wenden, falls die Flüchtlinge die Bezahlung der Miete verweigern. Das Wohntragsamt wird mit Berücksichtigung der alten Mietkontrakte und des Mietwertes ähnlicher Wohnungen die Miete festsetzen.

Beleid des ung. Abgeordnetenhauses zur Erdbebenkatastrophe in Rumänien. — Ung. Abgeordneter wird verhaftet

Budapest. Das ungarische Abgeordnetenhaus gedachte in seiner gestrigen Sitzung mit tiefstem Beileid der Erdbebenkatastrophe, von der die rumänische Nachbarnation heimgesucht wurde.

Außerdem wurde das Immunitätsrecht des Abg. Karl Wirth mit dem Recht, in Vorhaft genommen werden zu können, aufgehoben.

Zur Beachtung der Eigentümer von requirierten Gegenstände

Arad. Das Mont-Miro, daß im hiesigen Stadthaus seinen Sitz hat, gibt alljenen, die über die Rückgabe von requirierten Gegenständen verständigt werden bekannt, sich um diese zu der in der Verständigung angegebenen Zeit und Ort sofort zu melden. Versäumern gegenüber wird keine Verantwortung übernommen.

Neue Leitung der Hutweidegesellschaft in Engelsbrunn

In unserer Nachbargemeinde Engelsbrunn wurde bei Einsetz unserer NGK-Kameraden die neue Leitung der Hutweidegesellschaft gewählt. Zum Präses wurde Kamerad Franz Becker, zum Kassier Kamerad Johann Lennert und als Ausschüßmitglied die Kameraden Michael Steingasser und Franz Schankula No. 226 gewählt.

Flaggenparade in Kreuzstätten

Am Namensfest S. M. des Königs und zugleich am Jahrestag der Gründung der Garbe des hl. Erzmarschalls Michael, richte eine Abordnung der NGK und der NS aus, um die Flaggenparade vor dem Gemeindefeuerhaus vorzunehmen. Eine große Palantrenschirme wurde neben der Staatsfahne gehißt und die Königshymne und das Deutschlandlied erkante zur Feier des Tages. Ordreiter Wg. Wendelin Gehler gedachte in einigen Worten S. M. des Königs, sowie des Führers. Eine große Volksmenge wohnte der ersten Flaggenparade bei und begleitete die unter klingendem Spiel abziehenden Formationen.

Weisser Wolf kämpft um Brigitte Deutscher Korb an die UGV

Roman von Hans Reinholz.

(49. Fortsetzung.)

Jostah Stod's Atem geht schwer. „Gut“, sagt er nach einer Weile, „ich will Ihnen die Wahrheit sagen — es ist so, daß Phil Gordon das Grundstück hinter meinem Rücken heimlich gekauft hat. Wahrscheinlich hat er auch weniger dafür gezahlt, als er von mir erhielt . . .“

„Aha“, nickt der Kommissar, „dann hat also der Erbe weniger bekommen als Phil Gordon. Um wieviel weniger, Mister Stod?“

„Ich weiß es nicht“, stottert Jostah Stod, „ich weiß nicht einmal, wer der Erbe war — ich sagte es Ihnen schon . . .“

Der Kommissar wendet sich an einen Mann, der bisher unbeachtet im Hintergrund des Zimmers vor einer Schreibmaschine gesessen hat.

„Schreiben Sie“, sagt Bröderfen und diktiert dann Jostah Stod's bisherige Aussage ins Protokoll.

Jostah Stod nickt zu jedem Satz, den der Kommissar sagt.

„Ja“, sagt er dann aufatmend, als der Kommissar geendet hat, „so war es, Sie haben mich richtig verstanden, Herr Kommissar.“

Der Kommissar liest sich noch einmal aufmerksam das Protokoll durch.

Sie sind also bereit, das Protokoll in der vorliegenden Form zu unterschreiben?“ fragt er dann.

„Ja“, nickt Jostah Stod und greift schon nach dem Federhalter.

Aber der Kommissar wehrt ihn sanft ab.

„Mister Stod“, sagt er, „machen Sie keine Dummheiten. Wenn Sie dieses Protokoll unterzeichnen, werde ich Sie wohl hier behalten müssen. Ich glaube Ihnen nämlich kein Wort. Dazu klingt alles, was Sie uns bisher erzählt haben, viel zu unwahrscheinlich. Sie können Ihre Lage nur erleichtern, wenn Sie uns offen erzählen, was sich wirklich ereignet hat. Schonen Sie Phil Gordon nicht. Er verdient es garnicht. Und wenn sich dann herausstellt, daß Sie mit seinen Schurkereien nichts zu tun haben, können Sie dieses Haus sofort als freier Mann verlassen.“

Einem Augenblick kämpft Jostah Stod mit sich selbst.

Dann wird er ganz ruhig. „Sie sind im Irrtum, Herr Kommissar“, behauptet er, „ich habe keine Veranlassung, Phil Gordon zu belästigen.“

„So?“ fragt der Kommissar trocken, „auch dann nicht, wenn ich Ihnen erzähle, daß Phil Gordon im Begriffe steht, mit Ihren 2 Millionen Mark aus Deutschland fluchtartig zu verschwinden?“

„Auch dann nicht!“ preßt Jostah Stod hervor.

„Und auch dann immer noch nicht!“ fährt der Kommissar fort, „wenn ich Ihnen mitteile, daß Phil Gordon diese weiter fluchtartige Reise nicht allein macht, — daß er vielmehr eine junge Dame mitgenommen hat — nämlich Ihre Tochter, Mister Stod?“

Jostah Stod starrt mit weit aufgerissenen Augen auf den Kommissar. „Das ist nicht wahr!“ leuchtet er heller.

„Doch“, sagt er, „es ist wahr!“

Es herrscht sekundenlange Stille. Nur Jostah Stod's keuchender Atem ist zu hören.

Dann bricht er zusammen. „Gut“, flüstert er, „gut — dann will ich den Schutz nicht länger schonen. Ja, es ist wahr, er hat den Erben das Grundstück abgeschwindelt, die Erbin ist ein Fräulein Brigitte Brandes — was ihr der Halunke da-er hat ihr bestimmt nicht verraten, was das Grundstück in Wahrheit wert ist.“

Wieder nickt der Kommissar. „Das befürchten wir leider auch“, sagt er, „und es ist nur bedauerlich,

daß wir Fräulein Brandes im Augenblick nicht herbeischaffen können, weil sie nämlich mit unbekanntem Ziel verreist ist.“

Jostah Stod sitzt noch immer wie vernichtet auf seinem Stuhl.

„Kann ich jetzt gehen“, flüstert er, ein Bild des Jammers. Der Kommissar sieht ihn mit einem prüfenden Blick an.

„Wir wollen Ihre Aussage nur noch protokollarisch festhalten“, entscheidet er dann, „und wenn Sie mir jetzt versichern, daß Sie wirklich nicht wissen, wieviel Geld Fräulein Brandes erhalten hat, wenn Sie mir weiter versichern, daß Sie selbst niemals daran gedacht hätten, das Grundstück von den Erben zu erwerben, ohne diesen zu sagen, welche Werte es birgt . . .“

„Ich bin bereit, es zu beschwören“, feht Jostah Stod.

„Na na“, wehrt der Kommissar ab und lächelt leise, „nicht so leichtsinnig mit Eiden, Mister Stod . . . Also gut, ich will Ihnen glauben, ich diktiere jetzt das Protokoll. Sie unterschreiben und dann können Sie gehen . . .“

Dr. Weinschenk beugt sich zu Bröderfen hinüber und flüstert ihm etwas zu. Der nickt und gibt einem Beamten Anweisung, den Haftbefehl mit genauer Personalbeschreibung gegen Phil Gordon zu erlassen, und dem Amsterdamer D-Zug nachzusetzen.

Jostah Stod wischt sich den Schweiß von der Stirn. Seine Augen flackern unruhig und tasten immer wieder nach der Tür, aus der heraus der Weg in die Freiheit zurückführt.

Gerade will der Kommissar mit dem Diktat anfangen, als wieder der Tischapparat schnurrt.

„Bitte“, sagt der Kommissar und horcht dann gespannt auf die Meldung, die ihm telefonisch übermittelt wird, „das ist ja sehr interessant . . .“

Er wirft einen geringschätzigen Blick auf den vor ihm stehenden Jostah Stod, der unter diesem Blick bleich wird: „Gut, ich komme gleich einmal hinüber . . .“

Er winkt Weinschenk, mit ihm zu kommen. Der Mann an der Schreibmaschine erhält die unsichtbare Weisung, auf Jostah Stod zu achten.

Es dauert eine Weile, bis der Kommissar mit Weinschenk wieder das Zimmer betritt.

Aber er geht nicht wieder an seinen Schreibtisch, sondern bleibt ihm Tür-rahmen stehen.

„Es tut mir leid“, sagt er, „aber ich muß Sie hier behalten.“

Sie sind verhaftet, Mister Stod“ Jostah Stod würgt an den Worten. „Warum“, bringt er mühsam hervor.

„Das will ich Ihnen genau sagen“, erklärt Bröderfen mit ruhiger Stimme, „wir haben bei nochmaliger Durchsuchung Ihrer Wohnung eine Schallplatte entdeckt, die wir uns einmal vorgespielt haben. Auf dieser Schallplatte ist deutlich ein Gespräch zu vernehmen, das Sie, Mister Stod, mit einem anderen Herrn führen. Herr Dr. Weinschenk erkennt an der Stimme des anderen Ihren Privatsekretär Phil Gordon. Aus dem Gespräch, daß Sie mit ihm führen, geht hervor, daß Sie ebensowenig wie dieser faubere Herr Gordon die Absicht hatten, die Erben des Roedenburgischen Grundstücks über den wahren Wert des Grundstücks aufzuklären . . .“

Hinter Bröderfen sind schon zwei Beamte erschienen.

„Verhaftet . . .“ entringt es sich den Lippen Jostah Stod's.

„Führen Sie den Mann bitte ab!“ ordnet Bröderfen an.

(Fortsetzung folgt.)

Newyork. Die USA suchen unlängst die deutsche Reichsregierung um die Sicherung der freien Fahrt eines Dampfers mit 1200 USA-Staatsbürgern an Bord aus einem Hafen von Nordirland an. Die Reichsregierung wies nun in ihrer

Antwort an die USA-Regierung darauf hin, daß sämtliche englischen Gewässer durch Deutschland als Sperrzone erklärt wurden, weshalb sie sich nicht in der Lage befindet, dem USA-Dampfer die freie Fahrt zuzusichern.

Fachkurse an der Deutschen Gewerbeschule

Leinachburg. Im Rahmen der deutschen Gewerbeschule zu Lemeschburg wird am 15. November ein theoretischer Schulungskurs für die Fachgruppen der Maurer Steinmetz-Zimmermann und Tischler eröffnet. Der berufsbildende Unterricht soll die Gesellen und Jungmeister, der oben angeführten Fachgruppen in 3 Schuljahren mit der theoretischen Wissenschaft ihres Faches vertraut machen. Der Kurs beginnt am 15. November und dauert bis 15. März. Die Unterrichts-

stunden sind jeden Tag von 14—18 Uhr. Nach Beendigung des Kurses müssen die Schüler ihren Beruf an guten Arbeitsstellen fortsetzen und erhalten nach Abschluß des 3-jährigen Kurses ein Abgangszeugnis. Auf Grund des Zeugnisses können sie das Meisterbuch erlangen.

Das Schulgeld beträgt 500 Bel monatlich. Anmeldungen täglich in der „Danatia“ Lemeschburg. Nähere Auskunft erteilt die Direktion.

Geistige Nahrung für die Dorfbevölkerung

Aus Kefasch wird uns geschrieben: Dank den Regierungsmaßnahmen wird ja der größte Teil der Eingekerkerten endlich nach Hause kommen und sein zerrüttetes Zivil- und Familienleben wieder aufbauen können. Die letzten zwei Jahre haben soviel überflüssiges Leid und Elend über die Menschen gebracht, daß sie eine lange Zeit der Ruhe brauchen werden, um ihr seelisches

und auch finanzielles Gleichgewicht wieder herzustellen.

Der Winter kommt mit seinen Nöten und Sorgen. Man wird ja alles tun um jedem der bedürftig ist hilfreich beizustehen. Aber da ist noch ein Hunger. Der geistige Hunger. Die Winterabende sind so lang und da wäre die Dorfbevölkerung dankbar, wenn man ihr durch Vorträge neue geistige Nahrung aus der Stadt in die Einsamkeit bringen würde.

Der Bukarester Bettlerkönig freigesprochen

Bukarest. Der Gerichtshof Jakob hat den sog. „Bettlerkönig“ Tanase Burdujan, genannt Buzdugan, seine Frau und den mitangeklagten Popa Lagiu von der Anklage gewerbsmäßigen Bettelns und den Hilfskommissar N. Apostol von der Anklage passiver Be-

stechung wegen Mangels an Beweisen freigesprochen.

Burdujan hatte bekanntlich eine gut funktionierende Bettlerorganisation aufgezogen, verpachtete jene Stellen, wo man gut betteln konnte und kaufte sich aus deren Erträgen ein Landgut, Zinshäuser, Autotagen usw.

„General Hunger“ der Verbündete Englands

Dublin. Die Feuerung auf den britischen Inseln hat in letzterer Zeit besonders in Lebensmittel-Artikeln stark zugenommen. Es herrscht große Knappheit an allem. Die Zufuhr ist durch die ständigen Angriffen der deutschen Luftwaffe derart erschwert, daß es schon zur Seltenheit gehört, wenn es einem Geleitzug gelingt, unangegriffen einen Hafen zu errei-

chen und seine Waren ins Innere des Landes zu schaffen. Oftmals werden die Schiffe durch wirksame Bombardierungen noch im Hafen vernichtet und ganze Eisenbahnzüge in die Luft gesprengt. Die Bevölkerung fürchtet, daß der neueste Verbündete „General Hunger“ ihnen im heurigen Winter sehr viel zu schaffen machen wird.

Deutsche Hilfslehrer werden gesucht

Die Bestandsaufnahme am 3. Nov. d. J. hat in manchen Orten verheerendes Deutschtum erschlossen und bekenntnismäßig zu der großen Gemeinschaft des Hundertmillionenvolkes zurückgeführt. Dadurch wurde es nötig, in den betreffenden Gemeinden deutsche Schulen aufzurichten. Es sind dies vor allem Streusiedlungen im südl. Banat.

als Hilfslehrer zur Verfügung zu stellen. Anmeldungen mündlich oder schriftlich beim Gauschulamt mit näheren Angaben der Schulbildung (Kimsfoara 1, Str. Lonovici Nr. 2.)

Da wir die vorhandenen Fachkräfte bereits einsetzen, ergeht hiermit der Ruf an alle deutschen Absolventen von Lyzeen oder Handelslyzeen oder 8 Lehrerbildungsklassen ohne Diplom, sich der Sache des zurückfindenden Deutschtums anzunehmen, und sich

Ihr Einsatz in den entlegenen Orten unseres Siedlungsgebietes bedeutet auf keinen Fall eine strafweise Verbannung, sondern im Gegenteil höchste Anerkennung ihrer Einsatzbereitschaft als Pioniere des Deutschtums unseres Siedlungsgebietes.

Wir erwarten rascheste und äußerste Pflichterfüllung

Das Gauschulamt.

Engelsbrunner 60-jährige feierten Geburtstag

Wie man uns aus Engelsbrunn berichtet, feierten dort Nachstehende im Jahre 1980 Geborenen einen gemeinsamen 60. Geburtstag.

während welchem Pfarrer Emmerich Fuchs in einer ergreifenden Predigt die Freuden und Leiden eines 60-jährigen Lebenslaufes schilderte. So wohl zum Gottesdienst, als auch nach demselben marschierten die Gefeierten in Reihen unter den Klängen der Vogel'schen Musikkapelle. Ein gemeinsames Bankett, im ehemaligen Pechoischen Gasthause und ein hierauf erfolgter Tanz bildete die Fortsetzung dieser geschlossenen Geburtstagsfeier.

Pfarrer Emmerich Fuchs, Max Willwerth, Mt. Hollöfer, Michl Duckarm, Kaspar Kuff, Mt. Boel, Jakob Breiter, Mt. Krebs, Joh. Klein, Mt. Lachse und Peter Keller, dann die Frauen Witwe Anna Duckarm, Elis Dittiger und Elis Krebs. Zu dieser Feier lud jeder 60-jährige Mann seine Frau und umgekehrt jede 60-jährige Frau ihren Mann ein.

Bei dieser Gelegenheit gedachte man auch der 60-Jährigen in Amerika und zwar: Joh. Holzinger, Mt. Dettari, Elis. Becker, Margarethe Kaufmann, Elis. Langlets.

Dieser im kameradschaftlichen Sinn begangene Geburtstagsfeier ging ein Danksagungsakt voran,

Der Führer erklärte in München

Das Reich muß wieder auferstehen

Einer muß brechen und das wird nicht Deutschland sein Hitler kennt kein Feilschen

München. Der Tag des Freitags war in der Hauptstadt der Bewegung dem pietätvollen Gedenken der Toten der nationalsozialistischen Bewegung gewidmet.

Es wurde daran gedacht, die am 9. November 1923 für die durch den



naten hin, als er im Unterhaus mitteilen zu können glaubte, England hätte bereits 50 Prozent der deutschen U-Boote vernichtet. Aber auch auf anderen Gebieten der Rüstung verfügt Deutschland über so viele Materialien, daß es

mit den jetzigen Reserven den Krieg solange führen kann, wie es gerade notwendig ist. Munition hat Deutschland eine derart große Menge, daß ihre Erzeugung bereits eingestellt werden kann.

Für Lebensmittel und andere Roh-

stoffe aber steht Deutschland ganz Europa offen und

die deutsche Wehrmacht ist die beste der Welt. Sie ist stark genug, um allen Koalitionen entgegenzutreten zu können. Es ist der unabänderliche Entschluß des Führers, jedes Feilschen mit dem Feinde abzulehnen und mit den plutokratischen Mächten endgültig abzurechnen. Es darf nicht wieder vorkommen, daß es in 2 oder 3 Jahren abermals zu Kompensationen komme, denn das deutsche Volk will Frieden,

um ruhig arbeiten zu können.

Einer muß in diesem Kampfe brechen, betonte der Führer, und das wird nicht Deutschland sein. Jeder einzelne Soldat muß wissen und weiß es auch, daß er unter dem deutschen Banner für die Zukunft, die Ehre und die Freiheit seines Volkes kämpft.

Abschließend erklärte der Führer Deutschland muß wieder auferstehen und die andere Welt wird sich irren, wenn sie glaubt, diese Auferstehung verhindern zu können.

Vollzugsgruppenführer Andreas Schmidt verkündete

Die deutsche Volksgruppe Rumäniens bekennt sich zur Hakenkreuzfahne des Großdeutschen Reiches

Führer verkündete neue Weltanschauung und für ein freies und großes Reich ihr Leben opferten.

Am Vorabend sprach der Führer im Löwenbräukeller, wo die Bewegung zum erstenmal vor die Öffentlichkeit getreten war, zu der alten Garde der Bewegung.

Aus ihrem Blute rollte der Siegeszug von 1929 hervor, der in 1933 endlich zur Uebernahme der Macht führte. Die Zeit, die damals begonnen hatte, betonte der Führer, war die Zeit der Arbeit, die zu einem mächtigen Staat mit gefestigter Wirtschaft führte. Es war die Zeit, in der dem deutschen Volke ein neuer Glaube an seine Zukunft und an seine Größe gegeben wurde.

Je größerem Maße sich jedoch das Reich emporgeschwungen hatte, um so größer war der Neid der Feinde des Reiches, wie das in der Vergangenheit immer festzustellen war. Man mußte mit einem Zusammenstoß rechnen und der Führer antwortete darauf mit der Aufrüstung.

„Wir mußten aufrüsten“, sagte der Führer in erhobenem Tone, „und wir rüsteten auf. Unsere Feinde hatten keine Ahnung von der Größe unserer Aufrüstung und glaubten mit uns ein leichtes Spiel zu haben.“

Dann warf der Führer einen Rückblick auf die Ereignisse des gegenwärtigen Krieges mit Polen und Frankreich und wies darauf hin,

England habe noch immer die Absicht, Europa zu desorganisieren, wogegen Deutschland und Italien es organisieren.

Der Krieg gegen England wird nicht durch England, sondern durch Deutschland, und zwar mit dem Siege der Achse beendet werden. Die Folgen dieses Krieges erforderten bei weitem nicht so viele Opfer, wie der Krieg gegen Frankreich im Jahre 1870—1871.

Nachher befahte sich der Führer in seiner Rede mit der Produktionskapazität des Reiches und bezeichnete diese als die größte der Welt. Der erfolgreiche 4-Jahresplan wurde nun auf weitere 4 Jahre verlängert, so daß die Produktion nicht aufhören wird. Es handelt sich dabei hauptsächlich um die durch Churchill verhängte Blockade, doch werde der Führer beweisen, daß England vollständig blockiert sein werde.

Die Folgen dieser Blockade stand Herr Churchill bereits ein, als er im Unterhause erklärte, daß Deutschland jetzt über mehr U-Boote verfüge, als vorher. Darin hat Churchill recht und eines Tages wird es keinen Churchill mehr geben, aber deutsche U-Boote gewiß noch.

Ironisch wies der Führer auf die Erklärung Churchills vor einigen Wo-

Mediasch. Samstag, am Abend des 9. November 1940 vollzog der Vollzugsgruppenführer Andreas Schmidt im Großen Saal der „Traube“ in Mediasch die Gründung der NSDAP der Deutschen Volksgruppe in Rumänien.

Unter den wuchtigen Klängen des Hohenfriedberger Marsches betrat die Vollzugsgruppenführung um einhalb 9 Uhr abend mit dem Vertreter des Deutschen Reiches Generalkonsul Wilhelm Rodde an der Spitze den Saal, in dem Kopf an Kopf erhobenen Armes die Menge stand und die Führung mit stürmischen Heil-Rufen willkommen hieß. Nachdem der Leiter der Kundgebung die Ehrengäste — als Vertreter des Großdeutschen Reiches Generalkonsul SS-Oberführer Wilhelm Rodde, als Vertreter des Legionären Staates Generalsekretär im Innenministerium Dr. Birik, die Vertreter der Deutschen Wehrmacht, die Vertreter der Auslandsorganisation der NSDAP — begrüßt hatte, erfolgte der Einzug der Fahnen: die Hakenkreuzfahne und die Fahne des Legionären Staates.

Als erster Redner erariff der Pantheonleiter des Amtsamtes der Volksgruppe, Va. Wilhelm Staebel, das Wort. Von dem Gedanken an Stephan Ludwig Roth ausgehend, führte er in packender Folge den Sinn dieses 9. November, als des Tages der ersten Blutzeugen der Bewegung vor Augen, er rief den Tag von Lancau, den 11. November in das Ge-

dächtnis, er gedachte des Heldentodes von 6 jungen Männern unserer Volksgruppe, die ihr Leben zum Reich Adolf Hitlers mit dem freiwilligen Opfer des Blutes erharteten durften. Während die Waise vom guten Kameraden erklingt, gebührt die Versammlung stehend, mit zum Gruß erhobenen Arm dieser Kämpfer gesamtdeutscher Verbundenheit. Die Ansprache klingt aus im dem mächtvollen Schwur, den Friedrich Schiller, die Männer vom Mühlenschwaben läßt: „Wir wollen sein ein einzig Volk von Brüdern, in keiner Not uns trennen, noch Gefahr.“

Nachdem der Vertreter des Legionären Staates im Namen des Staatsführers General Antonescu, der Vertreter der Legionärbewegung, Generalsekretär der Legion Prof. Petrascu im Namen von Horia Sima herzliche Grußworte entboten hatte, legte der Vollzugsgruppenführer die Leitsätze unserer deutschen Haltung und nationalsozialistischen Bewahrung dar. Andreas Schmidt verkündete die Grundzüge unseres neuen Volksgruppenrechtes:

1. Die Deutsche Volksgruppe wird als juristische Person anerkannt.
2. Die Deutsche Volksgruppe ist eine rechtliche Einheit mit allen ihren rechtlichen Einrichtungen, die zu einem wahrhaftigen deutschen Leben notwendig sind. Wir werden u. a. in Bälde unsere völkischen Schulen be-

setzen.

2. Deutscher ist, wer sich zum Deutschtum bekennt und von der Volksgruppenführung als solcher anerkannt, d. h. in den Nationalkataster eingetragen wird.

3. Die Deutsche Volksgruppe hat das Recht, von sich aus Bestimmungen zu erlassen, die ihr inneres Leben betreffen.

3. B. über die Anwendung der Nürnberger Gesetze und die Schaffung eines Erbhofes.

4. Die Deutsche Volksgruppe bekennt sich als Mitglied der Großdeutschen Gemeinschaft zur Hakenkreuzflagge des Großdeutschen Reiches.

5. Die Deutsche Volksgruppe bekennt sich zur Fahne des Legionären Rumäniens.

6. Die Trägerin der Deutschen Volksgruppe ist die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei, die heute geründet wird.

In die atemlose Stille des Saales, in dem sich Männern u. Frauen erhoben haben, spricht der Vollzugsgruppenführer, indem er

mit der Rechten die Hakenkreuzflagge und die Fahne des Legionären Staates umfaßt, die Gründungsworte:

„Ich erkläre die NSDAP der Deutschen Volksgruppe in Rumänien als gegründet. Ich gelobe, für das Deutsche Volk zu kämpfen und gelobe Treue unserem Führer Adolf Hitler und dem Legionären Staat.“

Aus den stürmischen Heilrufen schwingt sich das Lied der Bewegung auf: „Die Fahnen hoch, die Reihen fest geschlossen.“

Dr. Karl Szelle Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten ist zurückgekehrt und ordiniert wieder. Arab, Bulw. Reg. Ferdinand 31.

Antonescu—Duce—Ciano-Gedankenaustausch am 14. November

Rom. Wie die Stefani-Agentur meldet, trifft der Staatsführer Rumäniens General Antonescu auf Einladung des Duce Donnerstag, den 14.

November zu einem Staatsbesuch in Rom ein. Der Staatsführer kommt zu einem Gedankenaustausch mit dem Duce und Graf Ciano.

Schwere Kerkerstrafe für Bestecher und Bestochene

Bukarest. Laut einem durch Staatsführer Antonescu erlassenen Dekretgesetz, wird die Bestechung nicht mehr als Vergehen, sondern als Verbrechen qualifiziert. Der Bestecher, wie auch derjenige, der einen Staatsbeamten zu bestechen versucht, wird mit Kerker von 3 bis 6 und in schwereren Fällen bis zu 8 Jahren bestraft.

Öffentliche Beamten aber, die Be-

rechnunggeber annehmen, mit 5 bis 8, falls aber bei Annehmen von Bestechungsgeldern Ungeleschäftigkeiten begangen wurden, mit Kerker bis zu 15 Jahren bestraft.

In der Begründung wird betont, daß im Legionären Staat, der sich auf die moralische Ordnung gründet, die Bestechung ein außerordentliches schweres Verbrechen ist.

Araber „Dacia“-Kaffeehaus behördlich gesperrt

Arab. Gestern nachmittag fand im hiesigen Kaffeehaus und Restaurant „Dacia“ eine Razzia statt, bei welcher man mehrere Personen mit fremden Wäutchen fand. Es wurde ein Protokoll aufgenommen und kurz darauf das Kaffeehaus, deren Eigentümer Juden sind, behördlich gesperrt.

Kleine Anzeigen

1 Lei das Wort, fettgedruckte 2 Lei, kleinste Anzeige 20 Lei. Der Preis ist voraus zu bezahlen. Kleine Anzeigen können auch bei unserer Vertretung in Timisoara-Josefstadt, Str. Bratianu 30 (Weiß u. Götter) zum Originalpreis aufgegeben werden. Schriftlichen Anfragen und Schifffreie ist Rückporto beizulegen.

Weiss & Götter empfiehlt:
MAISREBLER
Verschiedene Typen.

Excenterpresse bis 40 Tonnen zu kaufen gesucht. Gebrüder Friedrich U.-G., Timisoara.

Neues Haus mit 3 Zimmern, Hof und großem Garten in Sigmundhausen zu verkaufen. Informationen beim Sekretär des Neuaraber Gymnasiums.

Junger deutscher Ingenieur sucht in gutem arischem, möglichst deutschem Hause für 1. Dezember l. J. ein oder zwei gut möblierte Zimmer mit Badbenutzung und möglichst voller Pension. Nähe der Gasfabrik bevorzugt. Angebote an die Verw. des Blattes.

Gutgehendes Herrenfrisiergeschäft ist wegen Umfiedlung zu verkaufen. Arabul-nou-Neuarad, Calea Vanatului 20.

„Sendling“ und „Deux“ Diesel- und Petrol-Kleinmotore eingetroffen. Zu erfragen bei „Ingrico“, Kommanditgesellschaft, Timisoara IV., Str. Bratianu No. 37. Telefon 31-57.

Hofherr-Schrank - Stahlrahmen - Kugellager-Drehschlösser, Kleintürlösungsapparate aufmontierbar, Absperrventile ständig zu haben beim Vertreter Weiß und Götter, Timisoara, 4. Bezirk, Str. Bratianu 30. Telefon 39-82. Alte Drehschlösser tauschen wir ein. Verlangen Sie Prospekt.

Verkaufbare Nähmaschine u. ein Philips-Radio zu verkaufen. Arab, Bul. Reg. Ferdinand 50 / I. Etz 2.

4 PS Petroleum-Motor für Holzschneidemaschine geeignet, zu verkaufen. Adresse: Ludwig Loh, Rovine No. 599.

Deutscher Knabe mit vier Mittelschulen wird in unserer Buchdruckerei als Lehrling aufgenommen. „Phönix“-Druckerei, Arab.

Haus mit 400 Quadratmeter Platz, 2 Brunnen, elektrischer Beleuchtung, sehr billig zu verkaufen. Camilcau-luc, Str. Reg. Maria 365. (Zweite Gasse.)

Eine Herrenhut-Staflererin wird sofort aufgenommen bei Heinrich Witzsch, Hutmacher, Arab, Eminescu-Platz 2.

Eingeherin auf 2 Stunden täglich gegen Wohnung gesucht. Arab, Str. Ioan Calotin Nr. 48.

Monatsdiener und 1 Lehrling wird aufgenommen bei Fabian Litsch, Neuarad, Bäckerstraße.

Suche eine Frau die gut kochen kann und in der rumänischen (Magater) Küche bewandert ist. Arab, Piata Wram Jancu 18. 2. Stock (beim Portier).

Moderne Geschäftseinrichtung, 2 garantierte kaffeefreie Schlafzimmern, Speisezimmer, Schrankstuhl, Marienbild, bringend zu verkaufen. Arab, Str. Cosbuc 61.

Maschinenschlosser mit Maschinisten. Chauffeur- und Traktor-Prüfung sucht Dauerposten. Josef Müller, Santanna 667.

Intelligentes, deutsches Fräulein, mit 4 Mittelschulwissen, sucht Stelle neben einem Kinde. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Deutsche, gelbe Büro-Kraft, perfekt rumänisch, deutsch und ungarisch, sucht Stelle. Camilcau-Elisaveta, Arab, Str. Wopa Ioan Ruffa 5.

2-prozentige Verkaufsbild, für Kaufleute, Gewerbetreibende und Unternehmungen in gesetzlich vorgeschriebener Form, mit 200 Blatt zum Preise von Lei 28 das Stück zu haben in der Buchdruckerei der „Araber Zeitung“, Arab.

Neue Arbeitsmethoden beim Reishbau in Ungarn

Schöne Erfolge, die auch bei uns im Banat erzielt werden können

Zu den Sonderkulturen, die in den Südoststaaten in den letzten Jahren Eingang gefunden haben, gehört auch der Reis. Zum Beispiel hat Bulgarien in wenigen Jahren seinen Reisanbau so vergrößert, daß die bulgarische Reisproduktion heute nicht nur den gesteigerten Inlandsverbrauch decken kann, sondern auch noch einen beträchtlichen Ausfuhrüberschuß zu verzeichnen gestattet. In Ungarn war man lange Zeit hindurch der Meinung, daß das extreme Klima des Landes und die ungünstigen Niederschlagsverhältnisse die Anlage von Reiskulturen unmöglich machten. Versuche, die seit 1933 systematisch durchgeführt wurden, haben

aber bewiesen, daß Reisanbau auch in Ungarn möglich ist. Für die klimatischen Verhältnisse, auf die der Reisanbau in Ungarn stößt, ist allerdings bezeichnend, daß von 103 Versuchsorten sich nur zwei turkestanische Sorten als genügend widerstandsfähig und anbaubar erwiesen haben. Es sind dies die Sorten Dunghan shali und Arpa shali mit sehr kurzer Vegetationszeit. Bewährt hat sich auch eine bulgarische Reissorte, die aber nur in bestimmten Gebieten fortkommen kann.

Man hat in Ungarn auch neue Anbaumethoden eingeführt, indem man den Reis zuerst in Beeten aufzieht und die

Pflänzlinge dann ins Freie verpflanzt. Die Anbauflächen liegen in der Hortobagy-Puszta und in den Komitaten Beles und Bihar, also in Südbanat.

Im vorigen Jahr hat man insgesamt 60 Katastraljoch mit Reis bepflanzt, wobei man einen mittleren Ertrag von 35 Hektar je Katastraljoch herauswirtschaftete. Die Qualität des Reises befriedigt voll, das Hektarergewicht schwankte zwischen 72 und 75 kg. Auf Grund dieser erfolgreichen Anbauberichte wollte man in diesem Jahr den Anbau auf 500 Katastraljoch ausdehnen, doch gestatteten die Witterungsschäden an den Böden nur eine Ausdehnung auf 300 Katastraljoch. Immerhin bedeutet das eine Verfünffachung der vorjährigen Anbaufläche.

Das für die landwirtschaftliche Produktion äußerst ungünstige Jahr 1940 schien nach Ansichten der Fachleute auch den Reisanbau schwer zu bedrohen.

Der Reisanbau braucht bis zur Reife eine jährliche Gesamtwärmenmenge von 3000 Grad Celsius. In diesem Jahr erreichte die Wärmenmenge aber höchstens 2500 Grad Celsius.

Die Pflanzen blieben daher im Wachstum zurück und noch im Spätsommer waren sie verhältnismäßig kümmerlich. Zur Überraschung der Reispflanzer ebenso wie auch der Fachleute genügte aber dann eine einzige Augustwoche, um die Schäden an den Reiskulturen weitgehend wieder wettzumachen. Wenn auch die Ernte in diesem Jahr fast um 2 Wochen später einsetzte als im vorigen Jahr, so steht dennoch fest, daß das Ernteergebnis durchaus als zufriedenstellend betrachtet werden kann. Jedenfalls wird sich die ungarische Reiszüchtung als wirtschaftlich tragbar erweisen, so daß Rentabilität dieses jüngsten Ackerbaubereiches gewährleistet ist. Die Wertverteilung der Ernte ist natürlich gerade in der Zeitzeit spielend leicht möglich.

Um den ungarischen Reisanbau vor dem eigenen Produktionsmangel zu bewahren, müßte man 15.000 bis 20.000 Katastraljoch Reisanbau schaffen.

Im Zusammenhang mit den großen Flussregulierungen im Gebiete der Theiß will man darum zur künstlichen Bewässerung weiter Steppengebiete schreiten, wo der Reisanbau auf die besten Voraussetzungen in Ungarn stößt. Im nächsten Jahr wird man zur Gewinnung einwandfreien Saatgutes eine Bereidungsanlage errichten. Die Tatsache, daß der ungarische Reis das so außerordentlich ungünstige Jahr 1940 überstanden hat, dürfte jenen Reissachleuten Recht geben, die behaupten, daß der Reis in Ungarn noch eine große Entwicklung vor sich habe.

Die „Deutsche Politisch-Diplomatische Korrespondenz“ schreibt:

England schickte Rebellen gegen französische Afrika-Kolonie vor

Berlin. Zu dem neuesten Handstreich des französischen Volksberräters, des rangverluftigen Generals De Gaulle gegen die Stadt Libreville die auf einer französischen Kolonie in Afrika liegt, schreibt die „Deutsche Politisch-Diplomatische Korrespondenz“:

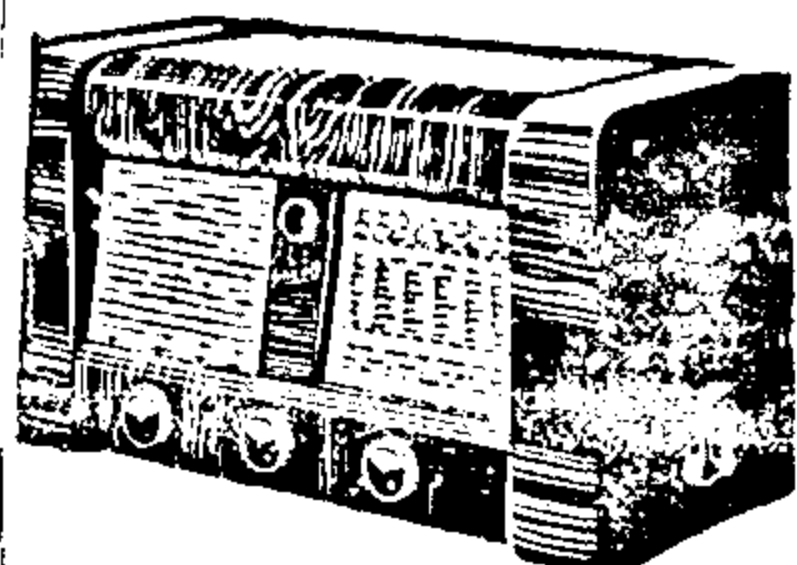
England ist gegen Frankreich wieder zur Tat geschritten und schickte gegen seinen gewesenen Verbündeten, wie immer, einen Rebellen, um dabei den Scheinheiligen spielen zu können.

Die Glatze als Kälteschutz

Daß die Abhärtung ein sehr wirksamer Schutz gegen Erkältung ist, zeigen einige Tatsachen, die man als ungewollte Massenerperimente auffassen kann und auf die einmal eine Netzkommission, die die gewöhnliche Erkältung genauer studiert hat, nachdrücklich hinweist. Am auffallendsten ist dabei, daß Menschen mit kahlen Köpfen, die doch der Zugluft eine besonders breite Angriffsfläche bieten, viel weniger zu Erkäl-

tungen neigen als solche mit normalem Haarwuchs.

Werkwürdig ist auch, daß blonde Menschen sich nicht so oft erkälten wie brünette. Auch darauf wurde hingewiesen, daß die Frauen, seitdem sie sich unter dem Zwang der Mode so leicht und lose kleiden und wenig Unterzeug tragen, gegen die lästigen Erkrankungen der Nase, des Rachens und des Halses mehr gefeit scheinen als früher.



Die neuesten Radionheiten sind angelangt
Sämtliche deutsche Weltmarken auf Lager

- Gracch
- Schanz
- Klaupunkt
- Standard
- Minerva
- Radione
- Braum
- Saba
- Baronette
- Hornophon

Mit Braun-Superalgerät können Sie die ganze Welt hören ohne Antenne und Erdleitung — auch in tragbarem Zustande.

Günstige Zahlungsbedingungen!

Sigismund Hammer & Sohn, Arab, Bul. Reg. Ferd. 27. Tel. 18-47

Nach deutschem Muster:

Ausbau des Schulwesens in Ungarn

Budapest. Die ungarische Regierung ist sich der außerordentlichen Bedeutung der fachlichen Ausbildung des ungarischen Bauernstandes voll bewusst und bemüht sich mit allen Kräften das Schulwesen auszubauen.

Außer 10 Winterschulen werden fünf Landwirtschaftsschulen nach deutschem Muster neu errich-

tel. An den Schulen sollen im nächsten Jahr 200 neue Winterkurse abgehalten werden. Auch auf die Ausbildung von Frauen und Mädchen legt man neuerdings Gewicht. Es wird weiter für die Ausstattung der Schulen mit neuzeitlichem Material und modernen Einrichtungen gesorgt werden.

Tauchboot gegen Flugzeug

Kürzlich brachte die Presse eine Meldung über den Abschuss eines britischen „Sunberland“-Miesflugbootes mit zwölf Mann Besatzung durch das italienische Tauchboot „Medusa“ auf der Höhe der libyschen Küste.

Es handelt sich hierbei um einen auch in der bisherigen Kriegsgeschichte einzigartigen Kampf zwischen einem Unterwasserfahrzeug und einer

amphibischen Waffe, wie es ein Flugboot ist.

Das feindliche Tauchboot suchte das Tauchboot im Sturzfluge mit abgedrosselten Motoren zu vernichten. Durch geschicktes Manövrieren gelang es aber, der ersten englischen Bombe auszuweichen, im nächsten Augenblick richtete das Tauchboot seine Maschinengewehre gegen das Flugboot und konnte es durch trefflicheres Feuer zum Absturz bringen.

Billige u. doch spannende Bücher

- Haben Sie schon untenstehende Bücher gelesen? Wenn nicht, bestellen Sie sich diese beim Volksblattverkäufer oder gegen Voreinsendung des Betrages (zusätzlich 5 Lei für Porto) in Briefmarken vom „Phönix“-Buchverlag, Arab, Piata Wram Jancu 2.
- „Der Rar von Wilsch“, spannender Liebesroman mit farbigen Umschlag 192 Seiten Lei 15
- „Der schwarze Freitag“, Roman, 112 Seiten Lei 15
- „Der Goldmensch“, Roman in 2 Bänden, a 20 Lei, 420 Seiten Lei 40
- „Schmoller Maria“, Liebesgeschichte einer Krankenschwester 192 Seiten Lei 20
- „Der Mann in Weiß“, Kriminalroman, 188 Seiten Lei 20
- „Das tragische Verbrechen“ durch das die Missetaten enthüllt werden (Wie der Mord in Sarajevo geschah) Lei 10
- „Fünf Tage König von Albanien“ Lei 10
- „Die Tragödie Kaiser Maximilian von Mexiko“ Lei 10
- „Draza Mihailowitsch Weg zum serbischen Thron“ Lei 10
- Mittelschle Bücher
- „Alles Wäckerlein“ Lei 50
- „Alles das Rockbuch“, mit 551 der besten Koch- und Backrezepten Lei 50
- „Das große Trambuch“, 127 Seiten Lei 25
- „Der Reichtum“ in seine Bedeutung für die Sicherung der Rentabilität des Weinbaues, mit vielen Abb. Lei 25
- „Deutsches Volksliedebuch“, mit 160 der schönsten alten und neuen Liedern Lei 20